

# **Erfahrungsbericht**

**Metropolia University of Applied Sciences**

*WS 2017/2018*

*07 – Fakultät für Informatik und Mathematik*

Zeitraum: 17.08.2017 – 15.12.2017

## **I. Warum Helsinki?**

Da mir die nordischen Länder immer schon sehr zugesagt haben und für mich nur eine Großstadt für ein Auslandssemester in Frage kommen konnte, habe ich mich für Helsinki entschieden. Für viele Austauschstudenten ist Finnland wohl nicht die erste Wahl, mir persönlich ist aber kein einziger Austauschstudent bekannt, der die Wahl bereut hat!

## **II. Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule**

Der Bewerbungsprozess an der Metropolia University of Applied Sciences ist sehr gut auf deren Webseite beschrieben. Benötigt wird das aktuelle Notenblatt, das unterschriebene Learning Agreement, ein Passfoto, ein kurzes Motivationsschreiben (max. 1.000 Zeichen) und ein kurzer Lebenslauf. Alle benötigten Dokumente werden dann auf die sogenannte Mobility-Online-Webseite von Metropolia hochgeladen.

Im Voraus hatte ich Bedenken, dass sich die Bewerbung recht schwierig und aufwändig gestaltet. Im Nachhinein war es doch recht einfach, trotzdem sollte man genug Zeit dafür einplanen.

## **III. Kurswahl an der Partnerhochschule**

Metropolia bietet einen breit gefächerten Mix an Fächern im Informatikbereich an.

Das Bildungssystem an einer „University of Applied Sciences“ ist im Vergleich zum deutschen System recht unterschiedlich. An der Metropolia wurde so gut wie keine Theorie gelehrt, meist geht es hier sofort an die Praxis. Die Prüfungen waren im Vergleich zur Hochschule München zum Teil leichter, zum Teil aber auch schwieriger. Unterschiedlich ist vor allem, dass man während des Semesters so gut wie in jedem Kurs wöchentliche Aufgaben zu erledigen hat.

Ein Semester ist in zwei Hälften eingeteilt, wobei manche Kurse nach einer Hälfte enden, manch andere Kurse sich aber auch über zwei Semester strecken.

Leider wurden manche Kurse in der zweiten Hälfte ersatzlos gestrichen, sodass ich ganz andere Kurse machen musste, als ursprünglich geplant.

#### **IV. Anreise an die Partnerhochschule**

Empfehlen kann ich vor allem die Anreise per Flugzeug, da es relativ günstige Direktflüge mit Finnair von München aus gibt. Am Flughafen wurde ich von meinem Tutor (man kann sich im Vorhinein für das Tutorenprogramm anmelden) per Auto abgeholt. Dieser hat mich dann zu meiner Wohnung gefahren und mir im Anschluss die Umgebung gezeigt (Einkaufsmöglichkeiten, Bahnhof, ...).

Ich denke, dass sich auch eine Anreise per Auto anbietet. Vermutlich am günstigsten über Polen, Litauen, Lettland, Estland und zu guter Letzt per Fähre von Tallinn nach Helsinki. Zwischenstopps bieten sich hier in Warschau, Vilnius und Riga an.

Mir persönlich ist nur ein Austauschstudent bekannt, der mit seinem eigenen Auto angereist ist. Man sollte vor allem Bedenken, dass es schwierig werden kann, einen günstigen Parkplatz zu finden. Der öffentliche Nahverkehr ist in der Helsinki Metropolregion sehr gut ausgebaut, sodass man vermutlich kein Auto vermissen wird.

#### **V. Unterkunft**

In Finnland gibt es nur eine offizielle Organisation namens HOAS, die Wohnungen in Studentenwohnheimen vermietet. Man sollte sich sofort nach Beginn der Anmeldephase um eine Wohnung bewerben, da der Wohnungsmarkt in Helsinki ähnlich angespannt ist wie in München.

Ich habe mit zwei anderen Austauschstudenten (aus Italien und Polen) in einer Wohngemeinschaft gelebt (Wohnhaus Timpurinkuja). Die Wohnung ist ca. 7 Minuten zu Fuß vom Leppävaara Campus entfernt und unmittelbarer Umgebung gibt es genug Einkaufsmöglichkeiten. Die Miete hat sich auf ca. 440 EUR belaufen, wobei der erste Monat mietfrei war. Man sollte allerdings einplanen, dass man sämtliche Küchenutensilien kaufen muss, da diese von HOAS nicht gestellt werden. Je nach vorherigem Mieter kann man hier Glück haben, sodass sich viele Utensilien (Pfannen, Töpfe, Teller, Besteck, ...) bereits in der Wohnung befinden. Im Haus gibt es des Weiteren zwei Saunen und mehrere Waschmaschinen und Trockner, welche kostenlos über ein Online-Reservierungssystem gebucht werden können.

## **VI. Freizeitgestaltung**

### Essen & Trinken

Es sollte zuerst noch erwähnt werden, dass die Lebenshaltungskosten in den nordischen Ländern höher sind als in Deutschland. Rein von den Lebensmitteln kann man sicherlich mit mindestens 50 % mehr Ausgaben rechnen. Manche Lebensmittel – wie Eier oder Milch – bewegen sich auf deutschem Preisniveau, manche andere Lebensmittel – wie Fisch oder Fleisch – sind bedeutend teurer. Selbst eine Coca Cola in der 0,5 Liter Flasche kostet annähernd 2 EUR.

Das Preisniveau ist dementsprechend auch in den Restaurants höher. Gerade in der Innenstadt von Helsinki wird es schwierig, selbst ein einfaches Nudelgericht für unter 15 EUR zu finden.

Was wohl am Ende am meisten für Austauschstudenten zu Buche schlägt, sind die Preise für alkoholische Getränke. Getränke mit einem Alkoholgehalt von mehr als 4,7 % werden nur im Alko Shop (im staatlichen Eigentum) verkauft. Der günstigste Wodka in der 0,5 Liter Flasche kostete ca. 11 EUR, der günstigste Wein ca. 7 EUR.

Am günstigsten lässt es sich auswärts in den Cafeterien der Universitäten essen. Ein Teller (man darf sich hier den Teller selbst vollmachen) mit Getränk und unlimitiert Brot kostet sehr günstige 2,60 EUR.

### Wetter

Da Helsinki am Meer liegt, sind die Temperaturen recht mild. Gerade in den Wintermonaten ist der Temperaturunterschied zu München gar nicht so groß. Allerdings ist der Sommer kühler und im September und Oktober hat es gefühlt durchgeregnet. Je weiter man sich ins Landesinnere begibt, desto kühler wird es. Erwähnenswert ist vielleicht noch, dass es während meiner Lappland Reise Mitte November an einem Tag minus 26 Grad hatte.

Auch die Dunkelheit in den Wintermonaten ist nicht so extrem, da Helsinki im Süden von Finnland liegt.

### Öffentlicher Nahverkehr in Helsinki

Der öffentliche Nahverkehr ist in der Helsinki Metropolregion sehr gut ausgebaut. Man zahlt ca. 28 EUR als Student für ein 2-wöchiges Ticket in der Metropolregion Helsinki (Helsinki, Espoo und Vantaa).

## Nachtleben in Helsinki

Da alkoholische Getränke sehr teuer sind, fallen natürlich die Getränkepreise in den Bars und Clubs dementsprechend hoch aus. „Vorgeglüht“ wird dementsprechend auch bei den Finnen zu Hause.

Eintritt in den Clubs am Wochenende kostet meist 8 bis 10 EUR und zusätzlich 3 EUR für die Garderobe. Das Nachtleben endet um 4 Uhr, wobei i.d.R. schon eine halbe Stunde früher das Licht angemacht wird.

## Ausflüge / Urlaub

In der Umgebung von Helsinki bietet sich der *Nuuksio Nationalpark* für einen Ausflug an. Ebenfalls kann ich Turku (ehemalige Hauptstadt) und Porvoo für einen Tagestrip empfehlen.

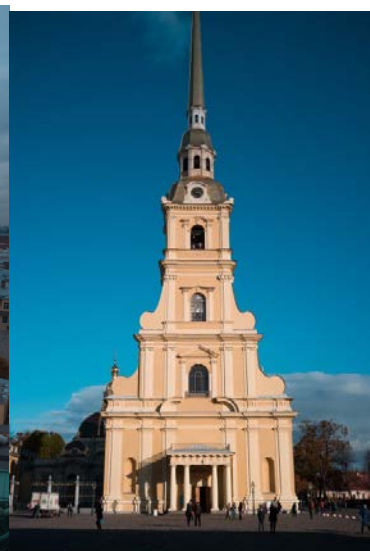
Nach *Tallinn* wird vermutlich jeder Austauschstudent mindestens einmal fahren. Die Getränkepreise sind in Estland bedeutend günstiger als in Finnland. Hin- und Rückfahrt gibt es hier mit der Fähre bereits für 10 EUR unter der Woche.

Ebenfalls bietet sich auch eine Reise nach *Stockholm* an. Eine Anreise per Flugzeug oder Fähre ist hierbei sehr günstig. Berühmt berüchtigt sind hier die Partyboot-Cruises für ca. 70 EUR in einer 4-Bett-Kabine.

Des Weiteren sehe ich eine Städtereise nach *St. Petersburg* als Pflichtprogramm an. Metropolia bietet eine 5-tägige Studienreise an. Ich persönlich bin privat per Fähre nach St. Petersburg gereist. Der Vorteil hiervon ist, dass kein Visum als EU-Bürger benötigt wird, allerdings darf man sich nur maximal 72 Stunden in Russland aufhalten. St. Petersburg ist in meinen Augen ein echter „Geheimtipp“.



*St. Petersburg (Ausblick von Isaakskathedrale)*



*Peter-und-Paul-Kathedrale*

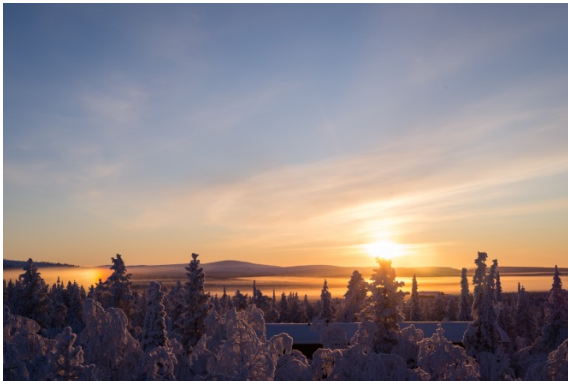
Ebenfalls kann ich eine Reise nach *Lappland* ausdrücklich empfehlen. Das Erasmus Student Network (ESN) bietet hier einwöchige organisierte Reisen an. Allerdings sollte man um die 600 bis 700 EUR einplanen, falls man an allen Aktivitäten (u.a. Hundeschlittenfahrt, eintägige Reise nach Norwegen, ...) teilnehmen will.



*Nordlichter in Saariselkä*



*Barentssee in Norwegen*



*Mittagssonne in Saariselkä (November)*



*Rentierschlittenfahrt in Saariselkä*

## **VII. Integration & Kontakt**

### Am Anfang des Semesters

Am Anfang des Semesters wurden für alle Austauschstudenten verpflichtende Orientierungstage abgehalten. Es wurde uns alles Wichtige erklärt und es gab Kurse über die finnische Kultur und Eigenarten.

Gerade am Anfang gibt es sehr viele Veranstaltungen von Studentenvereinigungen. Ich kann persönlich nur empfehlen, alles soweit mitzumachen und Kontakt zu anderen Austauschstudenten zu suchen.

### Land und Leute

Die Finnen sind an sich sehr ruhige, ehrliche, hilfsbereite und ausgeglichene Leute. Finnen scheinen auf den ersten Blick reserviert, sobald man aber in Kontakt kommt, ist das Eis schnell gebrochen.

Es sollte noch erwähnt werden, dass die Englischkenntnisse der Finnen in der Metropolregion Helsinki auf einem sehr hohen Niveau sind. Man wird erstaunt sein, dass selbst ältere Menschen ein sehr gutes Englisch sprechen. Helsinki (und vor allem die Metropolia University) ist sehr international und man hört so gut wie an jeder Ecke englischsprechende Personen.

## **VIII. Organisation / Vorbereitung**

Eine spezielle Vorbereitung für das Auslandssemester ist nicht nötig, allerdings kann es nicht schaden, sein Englisch auf Vordermann zu bringen.

Zusätzlich kann ich absolut empfehlen, sich eine Kreditkarte im Vorfeld (es gibt auch kostenlose Prepaid Kreditkarten) zu besorgen. In Finnland werden selbst Kleinstbeträge mit Kreditkarte bezahlt und des Weiteren wird für den Kauf von z.B. Tickets für Veranstaltungen eine Kreditkarte benötigt.

## **IX. Allgemeines Fazit**

Für mich persönlich war die Zeit in Finnland mitunter die beste Zeit meines Lebens. Dies lag vor allem an den Leuten, die ich dort kennengelernt habe. Ich persönlich kenne keinen einzigen Austauschstudenten, der die Zeit im Nachhinein bereut hat.

Empfehlen kann ich vor allem – gerade am Anfang, so viele Aktivitäten wie möglich mitzumachen. Gerade zu Beginn des Semesters gibt es Grüppchenbildung und man sollte vor allem versuchen, nicht nur mit Deutschen rumzuhängen.

Ich denke, dass ich vor allem gegenüber anderen Kulturen sehr viel offener geworden bin und meine englischen Sprachkenntnisse haben sich ebenfalls verbessert (man wird vor allem wesentlich flüssiger).